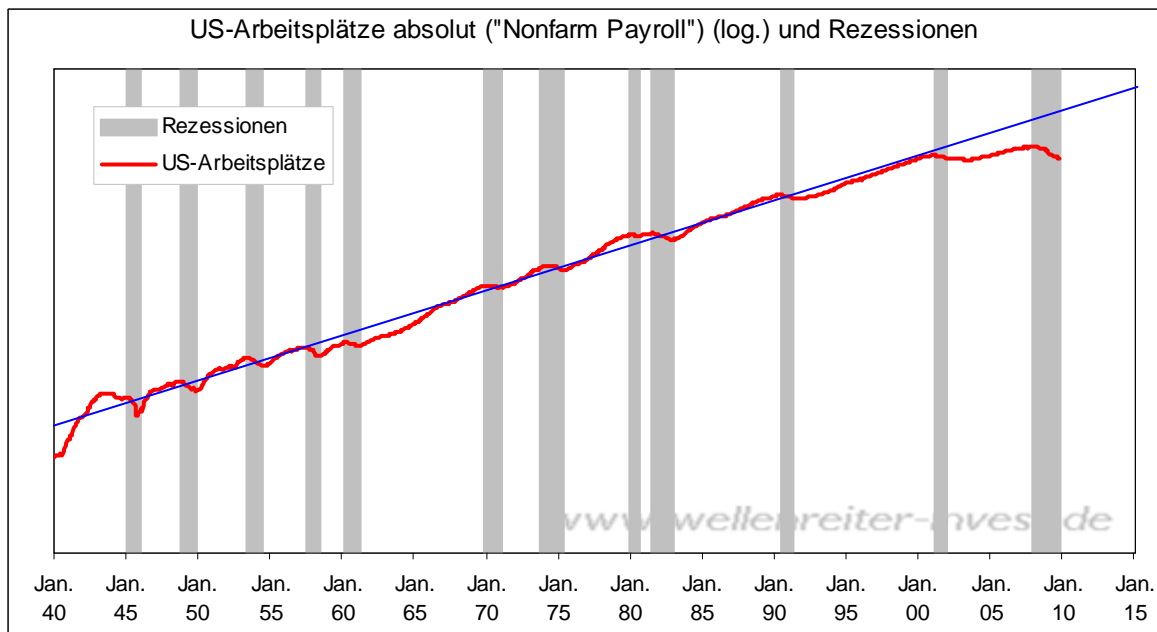


Dienstag, den 8. Dezember 2009

Etwa 310 Mio. Menschen leben derzeit in den USA. Die Bevölkerung wächst Jahr für Jahr um zwei bis drei Millionen. Das entspricht einem Zuwachs von knapp einem Prozent pro Jahr. Die US-Bevölkerung ist seit dem Jahr 2000 von 282 Mio. auf 310 Mio. gestiegen.

Aber: Die Dekade begann und endet mit der gleichen Anzahl Arbeitsplätzen: Etwa 130 Millionen.



Der obige Chart zeigt die aktuelle Unterschreitung der seit vielen Jahrzehnten gültigen Trendgeraden.

Fazit: Trotz der guten Arbeitsmarktzahlen vom November erwarten wir nicht, dass sich in Kürze US-Arbeitslosenquoten von 5 oder 6 Prozent einstellen. Vielmehr gehen wir davon aus, dass die Arbeitslosigkeit bis weit in die kommende Dekade auf hohem Niveau verbleiben wird. Im Falle einer Double-Dip-Rezession könnte sie nochmals deutlich steigen. Das ECRI hat dazu einen interessanten Kommentar veröffentlicht:

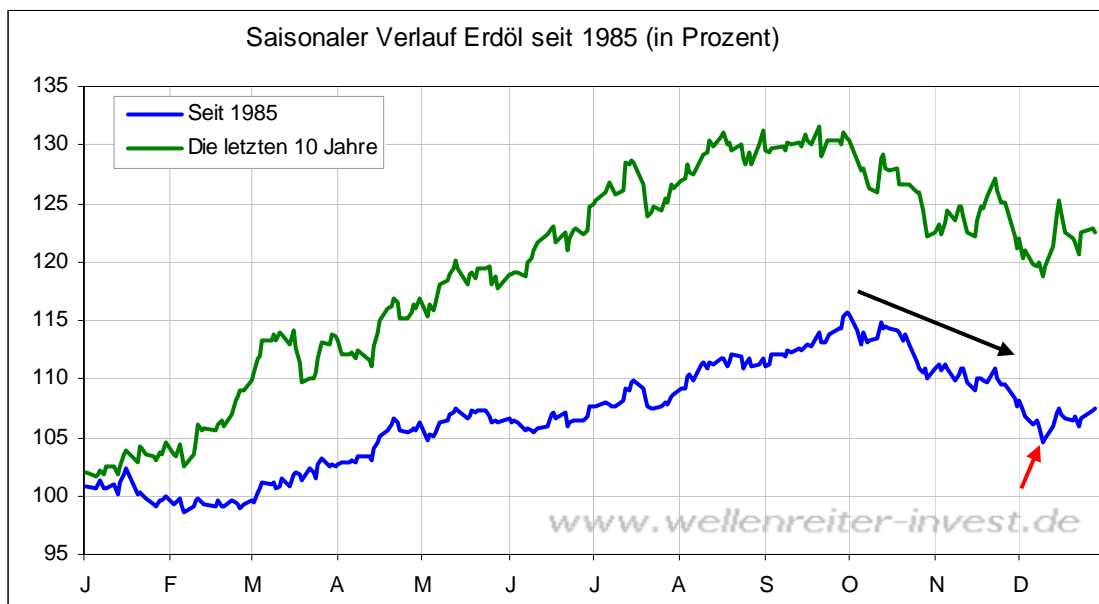
<http://tinyurl.com/yc2ssut>

Der Ölpreis befindet sich charttechnisch an einer interessanten Stelle. Der Bereich von 74 US-Dollar stellt sowohl die horizontale Unterstützung der Trading Range als auch die Unterstützung durch eine wichtige Aufwärtstrendlinie dar (siehe Pfeil).

Crude Öl Tageschart



Saisonal betrachtet stellen der Oktober und der November die beiden schwächsten Monate des Jahres im Ölpreis dar (siehe schwarzen Pfeil folgender Chart).

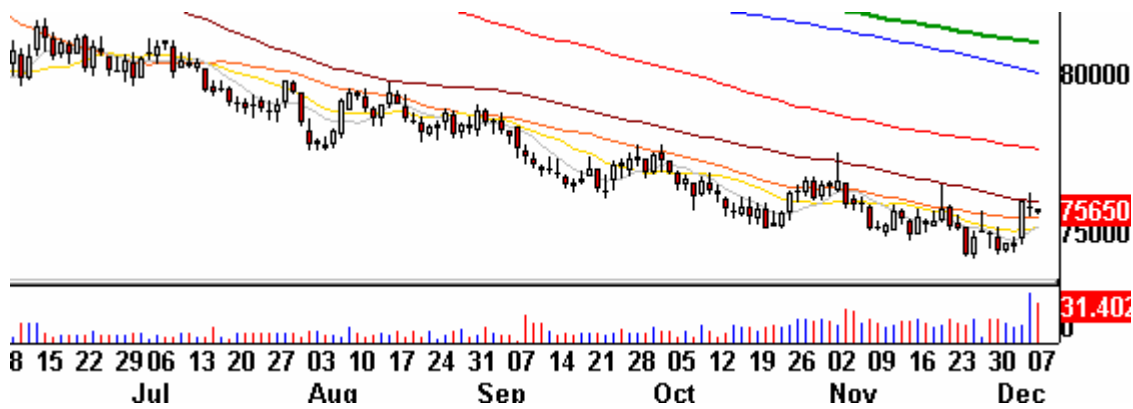


Mitte Dezember kommt es häufig zu einem ersten Tiefpunkt (roter Pfeil).

Fazit: Auch wenn häufig erst im Februar ein wichtiger Tiefpunkt im Ölpreis erzielt wird, so kann der Dezember bereits ein erstes Zwischentief bringen. Die oben beschriebene Unterstützung wäre durchaus für ein solches Zwischentief geeignet. Man sollte jedoch dringend einen Stopp knapp unter die beschriebene Unterstützung legen, falls man hier tätig werden möchte.

Eine positive Entwicklung des Ölpreises und ein Anstieg des US-Dollar-Index schließen sich so gut wie aus.

US-Dollar-Index Tageschart



Aus diesem Grund sollte auch darauf geachtet werden, ob der US-Dollar-Index jetzt tatsächlich Aufwärtspotential aufbauen kann. Bisher fehlt das „Follow-Through“. Sollte der US-Dollar-Index wieder in sich zusammensinken, würde das den Ölpreis beflügeln.

Der Kaffeepreis entwickelt sich weiterhin positiv.

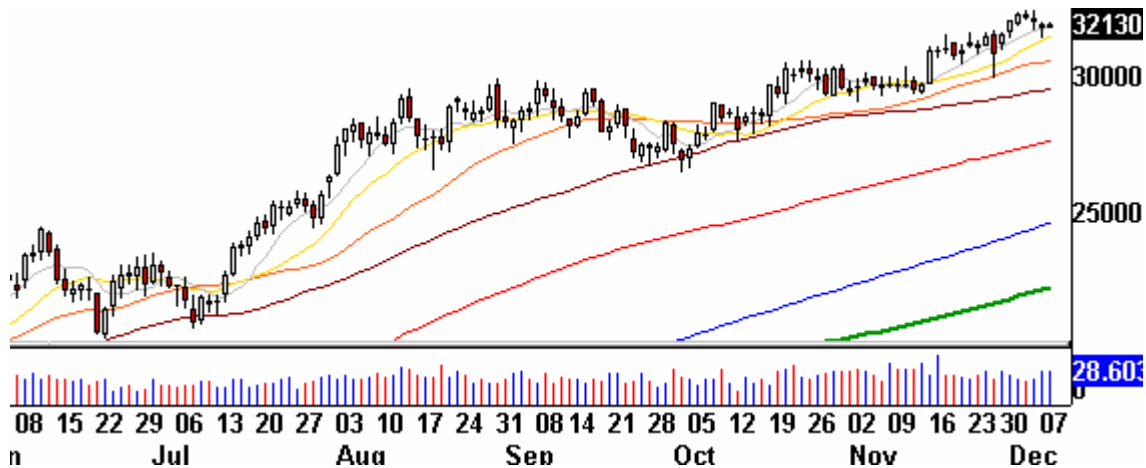
Kaffee Tageschart



Gestern konnte Kaffee ein neues Jahreshoch erzielen. Ähnliches gilt für Kakao, Reis, Orangensaft und Baumwolle.

Der Kupferpreis, der als einer der Hauptindikatoren für die Inflationsentwicklung gilt, hält sich auf hohem Niveau.

Kupfer Tageschart (New York)



Der Rohstoffmarkt befindet sich weiterhin in guter Verfassung, auch wenn die Edelmetalle jetzt korrigieren. Die Folge: Der Inflationsdruck dürfte weiter zunehmen.

Betrachtet man einige bereits vorliegende Bankenprognosen für 2010, so ist dort der Tenor, dass der Inflationsdruck gering bleiben wird und die Fed deshalb die Zinsen erst im zweiten Halbjahr anheben wird (wenn überhaupt). Dies ist möglicherweise eine Fehleinschätzung. Wir werden in unserem Ende Dezember erscheinenden Jahresausblick darauf eingehen.

Zu den Märkten.

1,05 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 463 Mio., das Abwärtsvolumen 580 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 44% vom Gesamtvolumen. 222 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.390 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.103 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.190 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.060 Punkten (-1,0%)

Größte Gewinner: Versorger; Größte Verlierer: Goldminen, Broker, Banken, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 119,04 Punkten (118,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,70 Punkten (74,80).

Crude Öl notiert aktuell bei 74,22 (75,85) und Erdgas bei 5,03 Dollar (4,59)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.166 Dollar/Unze (1.169). Gold in Euro liegt bei 787.

Silber befindet sich bei 18,34 Dollar (18,52).

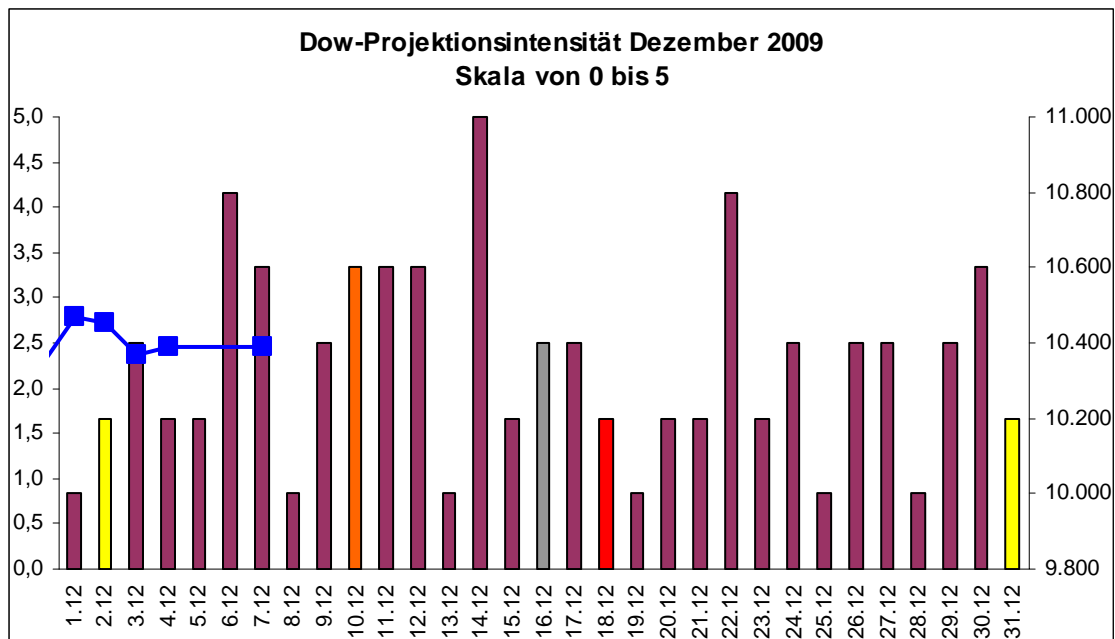
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,1% auf 461 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 179 Punkten. Newmont Mining verlor 22 Cent und endete bei 51,83 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,0% auf 22,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,69 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 1,39. Der ISEE schloss mit 139.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 06.12., 14.12., 22.12; Verfallstag 18.12.;



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern fiel der Markt in den alten Trott zurück. Das NYSE-Volumen erreichte lediglich eine Milliarde gehandelte Aktien; die Märkte konnten die wichtigen Widerstände erneut nicht überwinden. Selbst die gestrige Bernanke-Rede konnte die Märkte nicht ausreichend stimulieren. Möglicherweise war eine Rede seines Fed-Kollegen Bill Dudley wichtiger. Dudley ist Nachfolger von Timothy Geithner als Präsident der New York Fed und kommt von Goldman Sachs (woher sonst?). Dudley ist stimmberechtigtes Mitglied im Fed-Zentralrat.

Dudley sagt, dass die Fed lernen muss, Blasen zu identifizieren, bevor diese die Wirtschaft destabilisieren können. Der beste Weg, Blasen zu kontrollieren, ist die Begrenzung von Leverage (sprich Kredite) im Finanzsektor. <http://tinyurl.com/yb9d44o> Letztendlich soll der übermäßigen Spekulation – in welchen Anlageklassen auch immer – der Garaus gemacht werden.

Das sind neue Töne, würde aber auch bedeuten, dass die Fed die Finanzwirtschaft in ihrer Entwicklung begrenzen würde. Möglicherweise ist dies eine Erklärung für das in den letzten Wochen schwache Abschneiden des Broker- und Banken-Sektors. Goldman Sachs jedenfalls zeigt seit Anfang Oktober deutliche relative Schwäche. Auch gestern fiel der Kurs (nächster Chart).

Goldman Sachs Tageschart



Sollte ausgerechnet ein Ex-Goldman-Mitarbeiter wie Dudley der Totengräber der Broker sein? Wohl kaum. Aber angesichts des öffentlichen Drucks – und um nicht selbst noch mehr unter „Prüfungsdruck“ zu geraten und wohlmöglich einen Teil der Unabhängigkeit in der Geldpolitik zu verlieren – könnte sich die Fed bemüßigt fühlen, der Finanzbranche zumindest temporär Fesseln anzulegen.

Die kommende Woche verspricht die Märkte aus dem Tiefschlaf zu holen. Erstens beginnt am Montag die Dezember-Verfallswoche (großer Verfallstag) und zweitens findet am Dienstag ein Fed-Meeting statt. Dezember-Verfallswoche verlaufen überwiegend positiv. Andererseits zeigen die Märkte derzeit wenig Aufwärtsdruck. Wir können nur wiederholen, was wir bereits in den vergangenen Tagen geschrieben haben: Wir bleiben bei unserer bärischen Einschätzung. Eine Korrektur in der ersten Dezember-Hälfte ist das präferierte Szenario. Sollte jedoch der Dow Jones Index die Marke von 10.473 Punkten überwinden können, gilt diese Einschätzung nicht mehr.

Absacker

Die NY-Times über die „dunkle Seite“ des Erdgas-Booms in den USA.

<http://tinyurl.com/ydiervp>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.